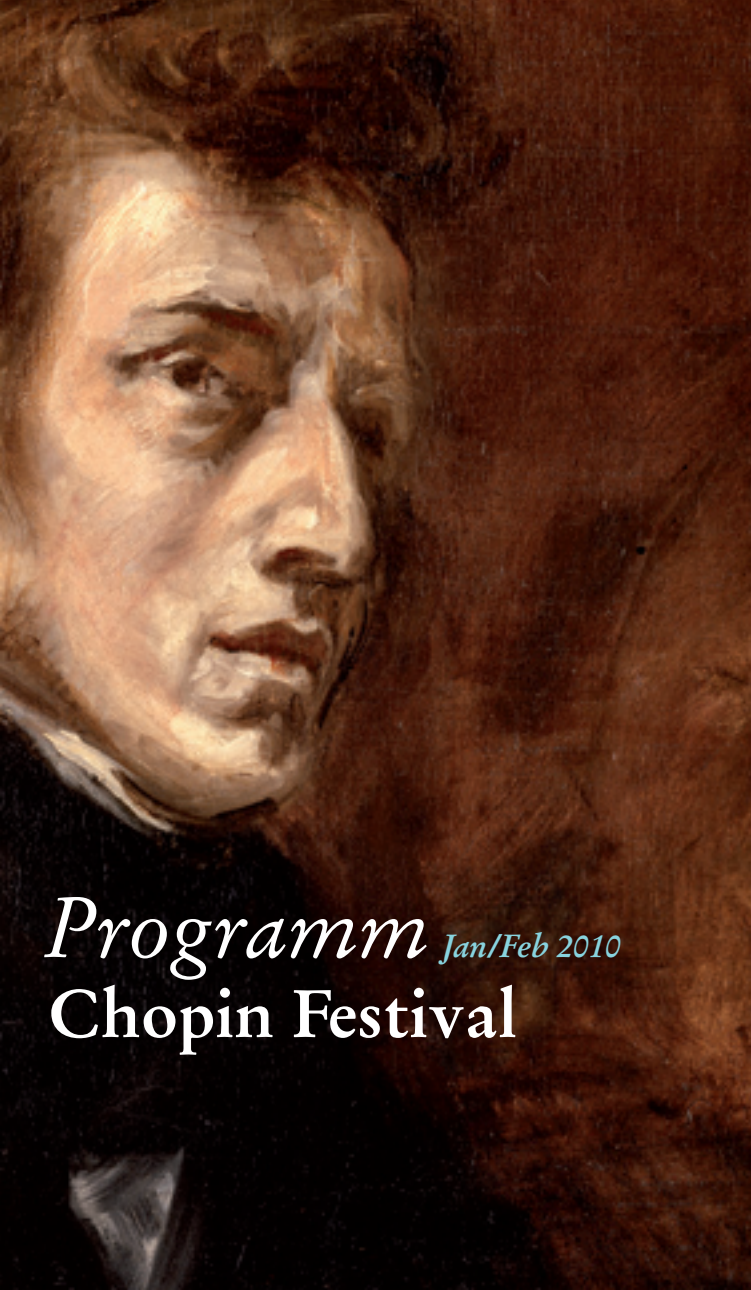


*Robert Schumann*

ROBERTSCHUMANN  
HOCHSCHULE  
DÜSSELDORF.



*Programm* Jan/Feb 2010  
**Chopin Festival**

## 07 Klavierabend

*Studierende der Klasse Prof. Thomas Leander*  
Donnerstag 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

## 08 Gesangsabend

*Studierende der Klasse Prof. Michaela Krämer*  
Freitag 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

## 08 Mendelssohn Extra Orgelkonzert

*Studierende der Klasse Prof. Jürgen Kursawa*  
Einführung: Matthias Geuting  
Mendelssohn Bartholdy: Die 6 Orgelsonaten op. 65  
Freitag 19.30 Uhr, Basilika St. Margareta, Gericcusstr. 9  
Düsseldorf-Gerresheim

## 09 Gesangsabend

*Studierende der Klasse Sophia Bart*  
Samstag 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

## 10 Mendelssohn Extra Finissage und Konzert

*mit Studierenden der Robert Schumann Hochschule*  
Sonntag 11.00 Uhr,  
Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 14, Düsseldorf  
Eintritt 6/4 € (Abendkasse)

## 11 Musik für Querflöte

*Studierende der Klasse Prof. André Sebald*  
Montag 18.00 Uhr Kammermusiksaal

## 12 Sinfoniekonzert

*Neue Philharmonie Westfalen mit Solisten im Rahmen  
ihres Konzertexamens:*  
Seong-Sik Choi, Oboe  
Kwoooni Yang, Klavier  
Leitung: Prof. Rüdiger Bohn  
Dienstag 19.30 Uhr, Partika-Saal

## 12 Musik für Violine

*Studierende der Klasse Prof. Wolfgang Rausch*  
Dienstag 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

## 13 Musik für Violine

Studierende der Klasse Prof. Michael Gaiser  
Mittwoch 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

## 14 Klavierabend

Studierende der Klasse Prof. Angelika Nebel  
Donnerstag 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

## 14 Großes Neujahrskonzert

mit preisgekrönten Solisten der RSH: Kathrin Schüppenhauer,  
Georg Sarkisjan, Veronika Weiser, Matej Kovar  
W.A. Mozart: Quartett D-Moll KV 421  
J. Halvo: Passacaglia für Violine und Viola  
B. Smetana: Quartett E-Moll „Aus meinem Leben“  
A. Dvorák: Quartett F-Dur op.96  
Donnerstag, 20.00 Uhr  
Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstraße 9, Düsseldorf  
Eintritt 15 € Tickets über D:Ticket Hotline: 0180 56 44 33 2 (12 ct./min)

## 15 Musik für Kontrabass

Studierende der Klasse Prof. Detmar Kurig  
Freitag 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

## Chopin Festival (siehe Seite 7)

Künstlerische Leitung: Prof. Barbara Szczepanska  
mit Studierenden der Robert Schumann Hochschule

## 15 Eröffnungskonzert

Neues Kammerorchester Düsseldorf, Leitung: Gotthard Popp  
Solisten: Suk Yeon Kim und Severin von Eckardstein  
Chopin: Konzert e-Moll Nr. 1 op. 11  
Chopin: Konzert f-Moll Nr. 2 op. 21

Severin v. Eckardstein, 1978 in Düsseldorf geboren, studierte bereits mit 12 Jahren an der Robert Schumann Hochschule. Wichtige Impulse in seiner künstlerischen Ausbildung erhielt er bei Prof. Barbara Szczepanska, Prof. Karl-Heinz Kämmerling und Prof. Klaus Hellwig. Severin v. Eckardstein ist

Preisträger bedeutender internationaler Wettbewerbe wie dem Wettbewerb Ferruccio Busoni in Bozen (1998), dem ARD-Wettbewerb München (1999), dem Leeds International Piano Competition (2000) und dem Grand Prix International Reine Elisabeth in Brüssel (2003).

Freitag 20.00 Uhr, Robert-Schumann-Saal, Ehrenhof 4-5, Düsseldorf  
15/20 € (Schüler/Studenten 5 €)  
Konzertkasse Tonhalle, Ehrenhof 1, Düsseldorf, Telefon: 0211 - 89 96 123

## 16 Wenn Geist und Finger tanzen

Moderation: Dr. Wolfram Goertz  
Die Etüden von Chopin und Ligeti  
Samstag 19.30 Uhr, Partika-Saal  
Nocturnes  
ab 22.00 Uhr  
Eintritt frei

## 17 Kammermusik

Sonntag 11.00 Uhr, Partika-Saal  
Eintritt frei

## 17 Abschlusskonzert

Balladen, Scherzos, Sonaten  
Sonntag 18.00 Uhr, Partika-Saal  
Eintritt frei

## 20 Robert Schumann, Düsseldorf

Konzert mit Studierenden der Hochschule  
Mittwoch 13.00 Uhr, Tonhalle, Helmut-Hentrich-Saal  
Eintritt 10 Euro (Snack inklusive)  
Konzertkasse Tonhalle, Ehrenhof 1, Düsseldorf, Telefon: 0211 - 89 96 123

## 24 Schumann junior

Jungstudierenden-Marathon in mehreren Etappen  
Sonntag 16.00 Uhr, Partika-Saal

## 28 Chansons alt und neu

Vocalensemble der Robert Schumann Hochschule  
Leitung: Studierende der Chorleitungs-klasse von Prof. Raimund Wippermann  
Werke von Brahms, Debussy, Ravel, Distler, Mäntyjärvi  
Donnerstag 19.30 Uhr, Partika-Saal

## Februar

## 04 Ensemblekonzert

in Zusammenarbeit mit der musikFabrik Köln  
Leitung: Prof. Rüdiger Bohn  
Werke von Beat Furrer, Georg Friedrich Haas, Robert HP Platz  
Donnerstag 19.30, Partika-Saal

## 04 Musik für Violine

Studierende der Klasse Prof. Ida Bieler  
Donnerstag 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

**05 Lunchtime Konzert**  
*Studierende der Klasse Prof. Wieslaw Piekos, Klavier*  
Freitag 13.00 Uhr, Partika-Saal

**05 Freitag um 7**  
*Inge Du und Paul Ye (Schumann junior)*  
Chopin Klavierkonzert e-Moll op. 11  
Chopin Klavierkonzert f-Moll op. 21  
in der Bearbeitung für Solo-Klavier und Streichquartett  
Freitag 19.00 Uhr, Bachsaal der Johanneskirche  
Martin-Luther-Platz 39, Düsseldorf  
Eintritt frei

**05 Musik für Viola**  
*Studierende der Klasse Prof. Jürgen Kussmaul*  
Freitag 19.30 Uhr, Partika-Saal

**06 Musik für Oboe**  
*Studierende der Klasse Taskin Oray*  
Samstag 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

**06 Tage der Kammermusik**  
*Künstlerische Leitung: Prof. Georg Friedrich Schenck*  
Samstag und Sonntag ab 11.00 Uhr, Partika-Saal

**08 Musik für Gitarre**  
*Studierende der Klasse Prof. Alexander Sergei Ramirez*  
Montag 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

**09 Musik für Querflöte**  
*Studierende der Klasse Evelin Degen*  
Dienstag 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

**09 Schüler spielen für Schüler**  
*Moderation: Prof. Raimund Wippermann RSH*  
*Dr. Karin Füllner, Heinrich-Heine-Institut*  
Thema: Heine, Chopin und Schumann  
Dienstag 11.00 Uhr, Partika-Saal

**10 Lunchtime Konzert**  
*Studierende der Klasse Prof. Ulf Rodenhäuser, Klarinette*  
Mittwoch 13.00 Uhr, Partika-Saal

**16 Musik für Klarinette**  
*Studierende der Klasse Prof. Ulf Rodenhäuser*  
Dienstag 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

**27 Golgotha**  
Oratorium für Soli, Chor und Orchester  
*Frank Martin*  
*Oratorienchor der RSH, Mädchenchor am Essener Dom*  
*Sinfonisches Collegium Essen, Solisten*  
*Leitung: Studierende der Chorleitungsklasse von*  
*Prof. Raimund Wippermann*  
Obwohl er zu den wichtigsten Oratorienkomponisten des 20. Jahrhunderts gehört, fiel es Frank Martin nicht leicht, geistliche Werke zu schaffen. Eine zwischen 1922 und 1929 entstandene Messe für zwei vierstimmige Chöre versteckte der Sohn eines Genfer Pastors 40 Jahre lang in der Schublade. Erst 1944 komponierte er mit *In terra pax* sein erstes geistliches Oratorium. Ein Jahr später folgte Golgotha: „Als mein Mann die Radierung *Die drei Kreuze* von Rembrandt sah, war er fasziniert von der Szene, vor allem von dem Kontrast zwischen Licht und Dunkelheit“, erinnert sich Maria Martin, seine dritte Frau. „Er spürte ein sehr starkes Bedürfnis, seine Erfahrungen mit dem Bild in Musik auszudrücken.“ Die Instrumentation von Golgotha ist äußerst farbig und phantasievoll. Das Werk zählt zu den Höhepunkten in der Geschichte der Passionskomposition.  
Freitag 20.00 Uhr, Friedenskirche, Florastraße, Düsseldorf  
Eintritt 8 € (Schüler/Studenten 4 €)

**28 Golgotha** Eine weitere Aufführung  
Freitag 17.00 Uhr im Essener Dom  
15/10 €

März

**12 Freitag um 7**  
*Noé Inui, Violine, Soomija Park, Klavier*  
Freitag 19.00 Uhr, Bachsaal der Johanneskirche  
Martin-Luther-Platz 39, Düsseldorf  
Eintritt frei

Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Konzertbesuch über den aktuellen Stand im Internet ([www.rsh-duesseldorf.de](http://www.rsh-duesseldorf.de)).

**Robert Schumann Hochschule Düsseldorf** Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf  
Fon +49.211.49 18-0 Fax +49.211.49 11 618 [www.rsh-duesseldorf.de](http://www.rsh-duesseldorf.de)

**Herausgeber:** Der Rektor der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf **Redaktion:** Matthias Schwarz **Gestaltung:** Chewing the sun **Fotos:** Titel Eugene Delacroix, bpk-images; Severin v. Eckardstein (S. 3); Susanne Diesner (S. 8) **Spielorte:** Kammermusiksaal und Partika-Saal, Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf **Bezug:** Wer das Programm kostenlos per E-Mail erhalten möchte, meldet sich bitte formlos unter [info@rsh-duesseldorf.de](mailto:info@rsh-duesseldorf.de). Mitglieder des Fördervereins erhalten das Programm per Post. Infos unter 0211. 491 81 12

## Frédéric Chopin

### Ein polnischer Romantiker

Das 19. Jahrhundert wurde musikalisch durch das Phänomen des Klaviers und des bürgerlichen Salons geprägt. Frédéric Chopin (1810-1849) fand sich zwar durch sein Spiel in die Welt der Salons mühelos ein, dennoch gelang es ihm, sich gleichzeitig durch seine Kompositionen von ihr zu distanzieren. 1831 zog es ihn ins Zentrum des virtuosen Klavierspiels, nach Paris, wo er schnell Anschluss an die wesentlichen Kunstkreise der Stadt fand. Als Pianist konnte er jedoch wenig überzeugen. Hatte man in Wien seinem Spiel noch „Bescheidenheit“ vorgeworfen, so wurde ihm in Paris „Kraftlosigkeit“ attestiert. Daher betätigte er sich zunehmend seltener als öffentlicher Virtuose, sondern trat vorwiegend in den privilegierten Salons auf, wo er ein hohes Renommee erreichte. Kompositorisch zeigte Chopin wenig Interesse für Kirchen- oder Kammermusik. Stattdessen konzentrierte er sich auf das Klavier, das durch die technische Entwicklung des Hammerklaviers ein zunehmend rasanteres und brillanteres Spiel zuließ. Besonders die virtuose Behandlung des Instruments reizte ihn, so dass technisch höchst anspruchsvolle Werke für Solo-Klavier im Zentrum seines Schaffens stehen. Selbst in den beiden Klavierkonzerten dient das Orchester mehr oder weniger als Klangkulisse. Stilistisch war Chopin jedoch kaum dem bürgerlichen Salon, sondern der Romantik verhaftet. Als Kontrapunkt zum überbordenden, leeren Virtuosenentum setzten die Romantiker auf die Idee einer „poetischen“ Musik, die auf Innerlichkeit, Phantasie, Dunkel- und Dämonenhaftigkeit sowie wahrer Empfindung beruhte. Dies offenbart sich in Chopins Werk in Titeln wie Impromptu, Nocturne, Rhapsodie oder auch Ballade. Selbst die zahlreichen Etüden weisen Züge des Poetischen auf.

Chopin verstand sich allerdings nicht nur als Romantiker, sondern auch als Patriot. Trotz seines ständigen Aufenthaltes in Paris fühlte er sich Zeit seines Lebens mit seiner Heimat Polen verbunden. Um sich seiner Identität zu versichern, führte er die polnische Volksmusik in seine Kunstmusik ein, worauf beispielsweise die Mazurken oder Polonaisen hindeuten. Die Nutzung der Folklore als Mittel des Transports polnischer Kultur in die europäischen Konzertsäle blieb auch Robert Schumann nicht verborgen, als er Chopins Polonaisen als „unter Blumen eingesenkte Kanonen“ beschrieb.

Dr. Yvonne Wasserloos

Chopin Festival am 15.–17. Januar 2010

## Filmmusikpreis

### Felix Roesch gewinnt New Sound in European Film

Auf der SoundTrack\_Cologne, dem Kölner Kongress zu Musik und Ton in Film und Medien, wurde zum sechsten Mal der Europäische Filmmusikpreis *New Sound in European Film* verliehen. Der Preis in der Kategorie Filmscore ging diesmal an Felix Rösch, Student am *Institut Fuer Musik Und Medien*.

Die Jury hat Rösch für den Soundtrack eines Animationsfilms ausgezeichnet: „Felix Rösch gelingt es, eine an sich komplexe Geschichte mit großer Leichtigkeit und fließender Durchgängigkeit akustisch zu verdichten“, heißt es in der Begründung. „Mit hoher Musikalität verbindet er auf organische Weise mit akustischen Instrumenten erzeugte Musik mit elektronischen Klängen. Seine Komposition unterstützt die Dynamik der Bilder auf vielversprechende und nicht zuletzt unterhaltsame Weise.“

## Landeschorwettbewerb

### Essener Sängerinnen

#### setzen sich in Bonn durch

Der Mädchenchor am Essener Dom unter der Leitung von Prof. Raimund Wippermann gewann beim 8. Landeschorwettbewerb in NRW in Bonn den ersten Preis in der Kategorie Mädchenchöre. Der Chor erreichte 24,2 von insgesamt 25 Punkten. Damit erzielten die Sängerinnen die beste Wertung des gesamten Landeschorwettbewerbes. Der Mädchenchor wird jetzt als Vertreter des Landes NRW am 8. Deutschen Chorwettbewerb teilnehmen, der vom 12. bis zum 16. Mai 2010 in Dortmund stattfinden wird.

## Kubus aus Glas und Stahl

### Die Hochschule hat eine neue Mensa



Der Kubus aus Glas und Stahl, der an das Hauptgebäude in der Fischerstraße angegliedert ist, bietet 60 Sitzplätze und ist damit fast dreimal so groß wie der alte Gastronomiebereich. Hinzu kommt eine umlaufende Außenterrasse, auf der bei gutem Wetter 28 Gäste sitzen können.

Der Erweiterungsbau, der vom Architekturbüro HPP Hentrich-Petschnigg & Partner gemeinsam mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW geplant wurde, dient nicht nur als Gastronomiebereich. Außerhalb der Mensazeiten ist der Kubus ein Treffpunkt für Studierende und Dozenten. Moderne Medientechnik und eine Akustikdecke aus weißem Trapezblech lassen eine vielfältige Nutzung der knapp 90 Quadratmeter großen Fläche zu. Damit sich Studierende und Dozenten wohl fühlen, haben die Planer von HPP viel Wert auf die Gestaltung des Innenraums gelegt. Es gibt Tische und Bänke aus massivem Eichenholz, runde Tische mit klassischen Sitzmöbeln und bewegliche Sitzwürfel im Loungecharakter. Das durch die hohen Fensterflächen einfallende Tageslicht sorgt – in Kombination mit einem flexiblen Lichtkonzept – für ein warmes Lichtspiel von Hell und Dunkel.